

FAQ neue Impfung gegen Covid-19 (Version vom 05. März 2021)

Das Ziel der Impfung gegen Covid-19 ist, die Anzahl der schweren Krankheitsverläufe und die Todesfälle zu reduzieren. Ebenfalls sollen durch eine Covid-19-Impfung die Kapazitäten in den Spitälern aufrechterhalten bleiben und ein Personalmangel verhindert werden.

Die Covid-19-Impfung ist **kostenlos und freiwillig**.

Was ist eine Impfung?

Impfungen gehören zu den wirksamsten und kostengünstigsten medizinischen Präventionsmassnahmen. Impfungen schützen vor gefährlichen Infektionskrankheiten. Sie reduzieren das Ansteckungs- und Erkrankungsrisiko der geimpften Person. Zudem schützen viele Impfungen auch vor der Übertragung der Krankheitserreger auf andere Personen. Dadurch werden indirekt auch ungeimpfte Personen geschützt.

Wie funktioniert eine Impfung?

Bei einer Impfung wird das Immunsystem mit dem Erreger einer Krankheit «bekannt gemacht», ohne dass die Krankheit ausgelöst wird. Dadurch wird das körpereigene Abwehrsystem für den Ernstfall vorbereitet. Bei einem späteren Kontakt mit dem Erreger kann das Abwehrsystem diesen schnell erkennen und unschädlich machen.

Warum braucht es eine Impfung gegen Covid-19?

Das Ziel einer Impfung gegen Covid-19 ist, die Anzahl der schweren Krankheitsverläufe und die Todesfälle zu reduzieren. Ebenfalls sollen durch eine Impfung die Kapazitäten in den Spitälern aufrechterhalten bleiben und ein Personalmangel verhindert werden. Die freien Kapazitäten in den Spitälern helfen Menschen mit anderen Erkrankungen, bei denen die dringend benötigte Behandlung Pandemie bedingt zeitlich hinausgeschoben wird.

Dies ist ein wichtiges Element für die Bekämpfung und Beendigung der Pandemie.

Was bedeutet mRNA-Impfstoff?

Bei zwei vor der Zulassung stehenden Impfstoffen handelt es sich um sogenannte mRNA-Impfstoffe. Die RNA ist wie eine Matrize, nach deren Bauplan die Zelle Eiweisse fabrizieren kann.

Der mRNA-Impfstoff gegen Covid-19 liefert der Zelle den Bauplan für ein Protein, das auf der Oberfläche des Covid-19-Virus sitzt. Dieses Protein kann durch das Immunsystem erkannt werden. So kann der Körper Antikörper gegen das Covid-19-Virus aufbauen, ohne dass er mit dem Virus infiziert wurde.

Wichtig: Der Impfstoff verändert nicht das Erbgut (DNA) des Menschen. Die mRNA wird relativ rasch wieder vom Körper abgebaut, nachdem sie ihre Aufgabe erledigt hat. Aufgrund der labilen Eigenschaft von mRNA ist auch die Logistik des Impfstoffes sehr schwierig (z.B. Kühlung bei -80°C).

Wie unterscheidet sich ein mRNA-Impfstoff von anderen Impfstoffen?

Grundsätzlich funktionieren Impfstoffe immer nach demselben Prinzip. Da der Körper ein neues Virus nicht kennt und somit noch keine Immunantwort bilden konnte, versucht eine Impfung den Körper behutsam an das Virus zu gewöhnen, ohne dabei die Krankheit auszulösen. Manche Impfungen enthalten ganze Viren,

die zuvor abgeschwächt oder abgetötet wurden. Andere Impfstoffe enthalten nur noch kleine-Protein-Teile. mRNA-Impfstoffe enthalten Informationen zur Herstellung dieser Proteine, welche dann vom Körper gebildet werden.

Wichtig: Der Impfstoff verändert nicht das Erbgut (DNA) des Menschen.

Welche Covid-19-Impfstoffe werden voraussichtlich in der Schweiz eingesetzt?

Bisher hat der Bund drei Verträge mit untenstehenden Impfstoffherstellern abgeschlossen. Der Impfstoff von Pfizer/BioNTech wurde am 19. Dezember 2020 von Swissmedic zugelassen. Die anderen Impfstoffe befinden sich noch im Zulassungsverfahren bei Swissmedic. Eine Liste mit den verschiedenen Typen von Impfstoffen ist auf der [Informationsplattform für Impffragen INFOVAC](#) aufgeschaltet.

Pfizer/BioNTech

Der Impfstoff von Pfizer/BioNTech wurde von Swissmedic zugelassen. Die Schweiz erhält 3 Millionen Impfdosen. Pfizer/BioNTech setzt bei Ihrem Impfstoff auf die mRNA-Technologie.

Moderna

Der Vertrag wurde im August 2020 abgeschlossen. Falls der Impfstoff die klinische Testphase erfolgreich durchlaufen hat und für den Schweizer Markt zugelassen werden kann, erhält die Schweiz 7,5 Millionen Impfdosen. Auch Moderna setzt auf die mRNA-Technologie.

AstraZeneca

Der Vertrag wurde im Oktober 2020 abgeschlossen. Der Schweiz werden 5,3 Millionen Impfdosen geliefert, sofern die klinische Testphase und die Zulassung durch Swissmedic erfolgreich verläuft. AstraZeneca hat einen vektorbasierten Impfstoff entwickelt.

Ausserdem befinden sich weitere Impfstoffe in der Entwicklung:

Impfstoff von Curevac

Der Impfstoff von Curevac ist wie jener von Moderna und Pfizer/BioNTech ein mRNA-Impfstoff. Der Bund hat 5 Millionen Impfdosen davon bestellt.

Impfstoff von Novavax

Der Impfstoff von Novavax ist ein proteinbasierter Impfstoff. Der Bund hat 6 Millionen Impfdosen davon bestellt.

Können Nebenwirkungen ausgeschlossen werden?

Nein, auch etablierte Impfstoffe können Nebenwirkungen haben. Wichtig ist, diese genau zu kennen. Denn nur dann ist eine sichere Entscheidung möglich, für wen der Impfstoff unbedenklich ist und wer mehr Nutzen als Risiken durch eine Impfung hat. Eine zentrale Aufgabe des Prüf- und Zulassungsverfahrens ist es, die Nebenwirkungen klar beschreiben zu können. Dazu gehört auch, benennen zu können, für welche Personengruppen und in welchem Ausmaß diese auftreten können. Das Zulassungsverfahren der Schweiz läuft über die unabhängige, nationale Zulassungsbehörde Swissmedic.

Die Studien für den Covid-19-Impfstoff zeigen: Bis jetzt (Stand Januar 2021) gibt es keine schweren Nebenwirkungen. Leichte Nebenwirkungen entsprechen jenen der jährlichen Grippe-Impfung und können Kopfschmerzen, leichte Glieder- und Muskelschmerzen sowie allgemeine Symptome wie Schüttelfrost, Fiebergefühl oder leichtes Fieber umfassen. Diese Nebenwirkungen treten nach Impfungen häufig auf.

Für die Schweiz erfasst die [Informationsplattform für Impffragen \(INFOVAC\)](#) zentral alle Nebenwirkungen und Impfreaktionen – unabhängig vom Hersteller. Durch die Zusammenfassung von nationalen und internationalen Beobachtungen kann sichergestellt werden, dass auch Risiken von Impfstoffen erfasst werden, die so selten sind, dass sie erst bei einer sehr großen Anzahl durchgeführter Impfungen sichtbar werden.

Warum konnte der Impfstoff so schnell entwickelt werden?

Über den Einsatz von mRNA zu therapeutischen Zwecken wird seit über 20 Jahren geforscht, vor allem in der Tumorbehandlung. Dort wurde das Verfahren mehrheitlich verlassen, weil es sehr aufwändig ist und hohe Anforderungen an die Entwicklung und Lagerung stellt. Das Verfahren kann hingegen für Impfungen eingesetzt werden, da man hier mit einer viel höheren Anzahl von Personen rechnet, sodass sich das Verfahren lohnt. In den Studien wurden bisher etwa 100'000 Personen behandelt, wobei etwa die Hälfte die Impfung, die andere Hälfte ein Placebo erhalten hat.

Handelt es sich beim neuartigen mRNA-Impfstoff um einen gen-manipulierten Impfstoff?

Nein.

Wird dadurch meine DNA verändert?

Nein. In all den Studien mit mRNA, welche in der Tumorforschung eingesetzt wurden, ist es nie zu einem Einbau in das eigene Genom gekommen. Die mRNA müsste zuerst in DNA umgewandelt und dann in das Genom eingebaut werden. Für beides bräuchte es ganz spezielle, eigene Enzyme, welche der Mensch gar nicht hat. Ein Einbau in die DNA ist deshalb nicht möglich.

Reicht es nicht, wenn man einfach die Risikopersonen impft?

Um schwere Verläufe zu reduzieren, würde das reichen. Aber um Personen zu schützen, bei welchen bekannt ist, dass sie eine weniger gute Immunantwort auf die Impfung machen (z.B. Immunsupprimierte, muss die Anzahl Krankheitsfälle reduziert werden. Das geht nur durch die konsequente Einhaltung der Hygiene- und Schutzmassnahmen sowie mit einer hohen Durchimpfung der Bevölkerung.

Welche Inhaltsstoffe sind in den Impfstoffen enthalten und sind diese gefährlich?

Im Gegensatz zu anderen Impfungen enthalten mRNA Impfungen keine Hilfsstoffe, welche die Immunantwort einer verabreichten Substanz verstärken (Adjuvanzien). Die mRNA ist in kleine Fettklumpchen (Nanopartikel) eingebaut. Diese gelten als unbedenklich. Auch vektorbasierte Impfungen enthalten keine Adjuvanzien.

Kann die Impfung Allergien auslösen?

Grundsätzlich kann jedes Medikament und jede Impfung Allergien auslösen. Allergische Reaktionen waren in den Studien zum Impfstoff aber sehr selten. Allerdings werden diese Probleme auch nach der Markteinführung weiterverfolgt, damit Kenntnis darüber erworben wird, wie häufig dies vorkommt und ob es Risikopatienten für eine Allergie gibt. Etwas Fieber, auch Schüttelfrost und Schmerzen an der Injektionsstelle müssen aber als Impfreaktion und nicht als Allergie gewertet werden. Das ist eine normale Reaktion, weil der Impfstoff das Immunsystem aktiviert.

Sind alle Covid-19-Impfstoffe gleich oder gibt es Unterschiede?

Die beiden zuerst auf den Markt kommenden Impfungen sind vom Verfahren her sehr ähnlich (mRNA Impfungen). Die weitere, etwas später hinzukommende Impfung, basiert auf einem anderen Verfahren (vektorbasierte Impfungen). Alle drei Impfungen konzentrieren sich jedoch auf denselben Teil des Virus, nämlich

das Oberflächenprotein. Weitere Impfungen sind in Entwicklung.

Wo kann ich mich impfen lassen?

Der Kanton Solothurn betreibt drei Impfzentren in Solothurn, Olten und Breitenbach. Die Informationen zur Anmeldungen sowie die aktuellsten Impf-Standorte finden Sie jeweils auf der Homepage: so.ch/coronaimpfung

Die Informationen werden laufend aktualisiert.

Geimpft werden in der ersten Phase Personen über 75 Jahren sowie [Hochrisikopatientinnen und -patienten](#) gemäss Richtlinien des BAG. Weitere Details zur Planung werden zu einem späteren Zeitpunkt kommuniziert. Die Impfung ist kostenlos.

Unter 75-jährige Risikopatientinnen und -patienten müssen vor der Impfung eine Bestätigung des behandelnden Arztes oder der behandelnden Ärztin vorweisen.

Die Verfügbarkeit des Impfstoffs ist aktuell noch stark eingeschränkt. Die Anzahl der verfügbaren Impftermine wird täglich optimiert, in der Anfangsphase ist das Volumen aber noch limitiert. Abhängig vom verfügbaren Impfstoff kann die Zahl laufend bis auf mehrere Hundert Impfungen pro Tag erhöht werden.

Wie vermeide ich, von einem Betrüger falschen Impfstoff verabreicht zu bekommen?

Lassen Sie sich ausschliesslich in den vom Kanton definierten und publizierten Impfstellen impfen. Damit können die Qualität des Impfstoffs sowie auch die Folgeimpfungen und -kontrollen gewährleistet werden.

Wie läuft die Impfung ab?

Die Impfung erfolgt durch eine Injektion in den Oberarm. Für einen wirksamen Schutz braucht es zwei Impfungen im Abstand von 4 Wochen. Vor der Impfung wird eine Fachperson noch untersuchen, ob die Impfung für die Patientin oder den Patienten unbedenklich ist. Wir empfehlen, sich auf meineimpfungen.ch zu registrieren lassen (elektronischer Impfausweis) oder alternativ Ihr Impfbüchlein bereitzuhalten.

Kann ich mich als Solothurner / Solothurnerin nur im Kanton Solothurn impfen lassen?

Ja, die Impfung erfolgt im Wohnkanton. Dies, weil der Impfstoff für die Kantone kontingentiert ist und die Kantone gemäss ihrer Bevölkerungszahl mit Impfstoff beliefert werden.

Ist der Covid-19-Impfstoff gefährlich für mich?

Entzündliche Nebenwirkungen sind die Gleichen wie bei anderen Impfungen, unabhängig davon, ob sie lokal (Schmerzen, Rötungen an der Injektionsstelle) oder allgemein (Fieber, Müdigkeit, Kopfschmerzen, Gliederschmerzen usw.) auftreten. Ihre Dauer ist die Gleiche (durchschnittlich 1-3 Tage).

Dabei muss aber erwähnt werden, dass diese Nebenwirkungen die Reaktion des Abwehrsystems auf die Impfung darstellen und in einer gewissen Weise erwünscht sind. Die leichten Nebenwirkungen zeigen, dass der Körper auf die Impfung reagiert und Antikörper dagegen bildet. Nach der Verabreichung einer Impfung kann es sein, dass sie sich für einen Tag krank fühlen und nicht zur Arbeit können. Das ist eine normale Reaktion. Man kann sie mit einem Schmerzmittel (z.B Paracetamol) behandeln, ohne die Impfantwort zu vermindern.

Die Nebenwirkungen sind in der Regel nach wenigen Tagen vorbei. Haben Sie nach einer Woche immer

noch Nebenwirkungen? Werden sie schlimmer? Oder machen Sie sich Sorgen? Dann sprechen Sie mit Ihrer Hausärztin oder ihrem Hausarzt.

Wovor schützt mich der Impfstoff genau?

Die Impfung schützt in mehr als 90% der Fälle vor der Covid-19-Infektion. Bei Personen, die trotzdem infiziert werden, ist der Krankheitsverlauf in aller Regel deutlich weniger schwer.

Wie lange hält der Impfschutz?

Das weiss man noch nicht. Im Moment untersuchen die Hersteller, wie lange die Impfung schützt. Es kann sein, dass wir Ihnen nach einer bestimmten Zeit nochmals eine Impfung empfehlen.

Was passiert, wenn ich mich nicht impfen lasse?

Dann bleiben Sie weiterhin empfänglich für das Virus.

Für wen wird die Impfung empfohlen?

Im Moment wird die Impfung in erster Linie für Gesundheitsfachpersonen und für Menschen mit dem Risiko eines schweren Krankheitsverlaufs (> 75 Jahre, Vorerkrankungen) empfohlen, um diese möglichst schnell zu schützen. Im weiteren Verlauf wird die restliche Bevölkerung ebenfalls die Möglichkeit haben, sich impfen zu lassen.

Die Priorisierung der Personengruppen sieht danach wie folgt aus:

1. Besonders gefährdete Personen (Erwachsene \geq 65 Jahre; Erwachsene < 65 Jahre mit Vorerkrankungen)
2. Gesundheitspersonal mit Patientenkontakt / Betreuungspersonal von besonders gefährdeten Personen
3. Enge Kontakte von besonders gefährdeten Personen (erwachsene Haushaltsmitglieder)
4. Erwachsene < 65 in Gemeinschaftseinrichtungen mit erhöhtem Infektions- und Ausbruchsrisiko (und altersdurchmischten Bewohnern; wie bspw. Wohnheime für Menschen mit Behinderung, Gefängnisse, etc.). Bewohnerinnen/Bewohner und Personal, sofern nicht durch Zielgruppe 1-3 abgedeckt.

Nachdem sich die Zielgruppen 1-4 haben impfen lassen können, soll entsprechend der Impfstoffverfügbarkeit eine fünfte Zielgruppe Zugang zur Impfung erhalten:

5. Erwachsene, die sich impfen lassen wollen und die nicht zur Zielgruppe 1-4 gehören (allenfalls wird es auch hier noch eine Abstufung geben, diese wird noch definiert).

Wieso können gewisse Gesundheitsfachpersonen bereits jetzt (März 2021) gemeinsam mit den besonders gefährdeten Personen mit höchstem Risiko geimpft werden?

Das Ziel der Impfstrategie bleibt weiterhin, die Impfstoffe aufgrund der begrenzten Impfstoffmengen prioritär für besonders gefährdete Personen einzusetzen. Nach Bedarf und Ermessen der Kantone kann jedoch eine erste Gruppe von Gesundheitsfachpersonen priorisiert werden und gleichzeitig mit besonders gefährdeten Personen mit höchstem Risiko geimpft werden.

Die Solothurner Spitäler AG (soH) wird Anfang März mit der Impfung des Personals mit dem höchsten Risiko

beginnen (z.B. Personal auf der Intensivstation). Die Impfung des übrigen Gesundheitsfachpersonal an Spitälern, Arztpraxis- und Spitex-Personals wird aktuell organisiert. Danach folgt das übrige Gesundheitsfachpersonal an Spitälern, anschliessend Arztpraxis- und Spitex-Personal.

Wer sollte sich nicht impfen lassen?

Diesen Personen empfehlen wir die Covid-19-Impfung nicht:

- Menschen mit einer schweren bestätigten Allergie auf einen Bestandteil des Impfstoffs (insbesondere PEG).
- Schwangeren Frauen. (Bis jetzt gibt es noch keine Daten zur Impfung in der Schwangerschaft).
- Kindern und Jugendlichen unter 16 Jahren. (Bis jetzt gibt es noch keine Daten zur Impfung in dieser Altersgruppe).

Bitte beachten Sie:

- Haben Sie hohes Fieber? Sind Sie krank und fühlen sich unwohl? Dann verschieben Sie den Impftermin.
- Warten Sie auf das Covid-19-Testergebnis? Oder sind Sie in Isolation oder Quarantäne? Dann machen Sie die Impfung nicht. Holen Sie die Impfung so bald als möglich nach.

Hat die Covid-19-Impfung einen Einfluss auf die Fruchtbarkeit?

Aktuell gibt es keine Anzeichen dafür, dass die Covid-19-Impfung einen negativen Einfluss auf die Fruchtbarkeit hat.

Wann kann eine Impfung in der Schwangerschaft in Erwägung gezogen werden?

Zum aktuellen Zeitpunkt sollte die Verabreichung einer Impfung in der Schwangerschaft nur in Betracht gezogen werden, wenn der potenzielle Nutzen die möglichen Risiken für Mutter und Fötus überwiegt. Dies kann insbesondere bei schwangeren Frauen der Fall sein, die an chronischen Krankheiten mit dem höchsten Risiko für Komplikationen bei einer Covid-19 Erkrankung leiden. Diese Abwägung ist durch eine Fachärztin/ einen Facharzt zu treffen.

Nach heutigem Wissensstand kann man sich sofort nach der Geburt impfen lassen. Ein Risiko für den gestillten Säugling ist aufgrund der Impfung der Mutter unwahrscheinlich.

Wenn ich nicht gefährdet bin und es nicht sicher ist, dass der Impfstoff die Übertragung des Virus verhindert, warum sollte ich mich dann impfen lassen?

Es ist Sache jedes Einzelnen, die Risiken zu wählen, denen er oder sie sich aussetzt. Es stimmt, dass Covid-19 für die meisten gesunden jungen Menschen harmlos ist. Aber die Krankheit kann manchmal schwerwiegend sein, lange andauern oder Spätfolgen (Verlust des Geschmacks- und/oder Geruchssinns) haben, auch bei Personen, die nicht zu einer Risikogruppe gehören. Zudem: Auch wenn noch nicht bewiesen werden kann, dass eine Impfung das Übertragungsrisiko verringert, so kann dies doch der Fall sein! Dies könnte diejenigen, die mit gebrechlichen Menschen zusammenleben oder Kontakt haben, dazu motivieren, die Impfung zu akzeptieren, um diese Personen zu schützen.

Wenn ich bereits an Covid-19 erkrankt war: Brauche ich mich dann doch noch zu impfen?

Es wird empfohlen, dass sich alle Personen impfen lassen, unabhängig davon, ob sie in der Vergangenheit positiv oder negativ auf Covid-19 getestet wurden. Nach der akuten Krankheitsphase bei Personen, die an Covid-19 erkrankt sind, wird eine Impfung frühestens nach 3 Monaten empfohlen. Ein Antikörpertest zur Festlegung der Impfindikation oder nach Impfung ist nicht empfohlen. Zurzeit gibt es keine Hinweise darauf, dass vorbestehende Antikörper Nebenwirkungen nach einer Impfung auslösen können.

Ich habe die Grippeimpfung gemacht, wie lange muss ich mit der Covid-19-Impfung warten?

Es ist ein Mindestintervall von 14 Tagen vor und nach Verabreichung eines Influenza-Impfstoffs einzuhalten.

Muss ich nach der Impfung nicht mehr in Quarantäne, wenn ich Kontakt zu einer positiv getesteten Person hatte?

Die Covid-19-Impfung ersetzt die Hygiene- und Verhaltensregeln sowie die Isolations- und Quarantänemasnahmen nicht. Sie bleiben – vorerst und für eine gewisse Zeit – weiterhin wichtige Massnahmen, um andere Menschen vor einer Erkrankung mit Covid-19 zu schützen. Auch geimpfte Personen müssen weiterhin eine Maske tragen.

Geimpfte Personen, die Symptome auf Covid-19 aufzeigen, sollen sich auch weiterhin testen lassen. Die Bestimmungen für Isolation und Quarantäne gelten weiterhin.

Wann kann ich mich bei meinem Hausarzt impfen lassen?

Aufgrund der aktuell noch begrenzt verfügbaren Impfstoffe und aufgrund der aufwändigen Lagerung und Logistik ist (z.B. Lagerung bei -80°C) ist dies noch nicht möglich. Es gibt einige Pilotbetriebe (Arztpraxen), aber auch dort sind die Plätze beschränkt. Die Arztpraxen finden Sie ebenfalls auf der [Homepage](#) aufgeführt (unter «Weitere Impfmöglichkeiten»).

Sobald sich die Situation ändert, wird dies auf der Webseite [so.ch/coronaimpfung](https://www.so.ch/coronaimpfung) und über die Medien kommuniziert.

Was muss ich zur Impfung mitbringen?

Einen amtlichen Ausweis, die Krankenkassenkarte, einen Impfausweis (falls vorhanden).

Wenn Sie keinen Impfausweis (mehr) haben, können Sie sich auch auf [meineimpfungen.ch](https://www.meineimpfungen.ch) registrieren lassen (elektronischer Impfausweis). Ansonsten erhalten Sie vor Ort eine Impfbestätigung.

Wichtig: als Hochrisiko-Patientin oder -Patient < 75 Jahren: die Bestätigung vom Arzt / von der Ärztin. Dazu muss zwingend das [offizielle Formular](#) durch die Ärztin oder den Arzt ausgefüllt werden. Eine andere Bestätigung ist nicht gültig.

Ich habe weder beruflich noch privat mit Risikogruppen Kontakt: Macht denn eine Impfung Sinn?

Sie gehören nicht zu denen, welche sich als erste Gruppe impfen lassen sollen. Später werden weitere Personengruppen in die Impfempfehlung aufgenommen.

Wie lauten die drei stärksten Argumente für eine Impfung?

- Sie schützt mich vor einer Ansteckung.
- Sie dürfte die Übertragung ganz oder zumindest zum grössten Teil verhindern, auch wenn die Daten hierfür noch nicht vorhanden sind.
- Falls es trotz der Impfung zu einer Infektion kommen sollte, wird Ihr Krankheitsverlauf deutlich milder sein.

Welche Bedeutung hat eine Impfung fürs berufliche wie private Reisen?

Das jeweilige Land legt die Einreisebedingungen fest. Schon heute ist es üblich, dass vor der Einreise in gewisse Länder ein Impfnachweis erbracht werden muss (beispielsweise für die Gelbfieber-Impfung).

Eine weltweite Anerkennung des Impfausweises muss mit anderen Ländern abgestimmt sein. Das BAG verfolgt die laufenden Überlegungen im Rahmen der Weltgesundheitsorganisation (WHO) eng.

Was kostet eine Impfung? Wer übernimmt die Kosten?

Die Impfung ist für Sie kostenlos. Die Krankenkasse bezahlt einen Teil der Impfung. Der Bund und die Kantone zahlen den Rest.

Wann findet die zweite Impfung statt?

Die zweite Impfung findet 4 Wochen nach der 1. Impfung statt. Der Termin wird gleich bei der ersten Impfung vergeben. Die zweite Impfung erfolgt mit demselben Impfstoff wie die erste Impfung.

Muss ich mich immer noch an die Hygiene- und Verhaltensregeln halten, wenn ich geimpft bin?

Ja. Die Hygiene- und Verhaltensregeln bleiben auch weiterhin wichtige Massnahmen, um sich und andere vor dem Coronavirus zu schützen. Auch wenn eine Impfung vor einer Erkrankung schützt, ist heute noch nicht klar, ob sie auch vor einer Übertragung des Coronavirus schützt.

Die Covid-19-Impfung ersetzt die Hygiene- und Verhaltensregeln sowie die Isolations- und Quarantänemasnahmen nicht. Sie bleiben – vorerst und für eine gewisse Zeit – weiterhin wichtige Massnahmen, um andere Menschen vor einer Erkrankung mit Covid-19 zu schützen. Auch geimpfte Personen müssen weiterhin eine Maske tragen.

Geimpfte Personen, die Symptome auf Covid-19 aufzeigen, sollen sich auch weiterhin testen lassen. Die Bestimmungen für Isolation und Quarantäne gelten weiterhin.

Weitere Informationen

- Alle aktuellen Informationen zur allgemeinen Situation im Kanton Solothurn: corona.so.ch

Allgemeine Informationen rund um die Impfung:

- Aktuelle Informationen und Erklärvideos zur Covid-19-Impfung des Bundesamts für Gesundheit (BAG): <https://bag-coronavirus.ch/impfung/>.
- BAG-Infoline zum Thema Covid-19-Impfung: **058 463 00 00** (täglich 6 bis 23 Uhr).
- Informationsplattform für Impffragen INFOVAC: <https://www.infovac.ch/de/impfungenach-krankheiten-geordnet/coronavirus-covid-19>

Kantonsspezifische Fragen rund um die Impfung:

- Infoline Kanton Solothurn
032 627 74 11 (täglich 8 bis 20Uhr)